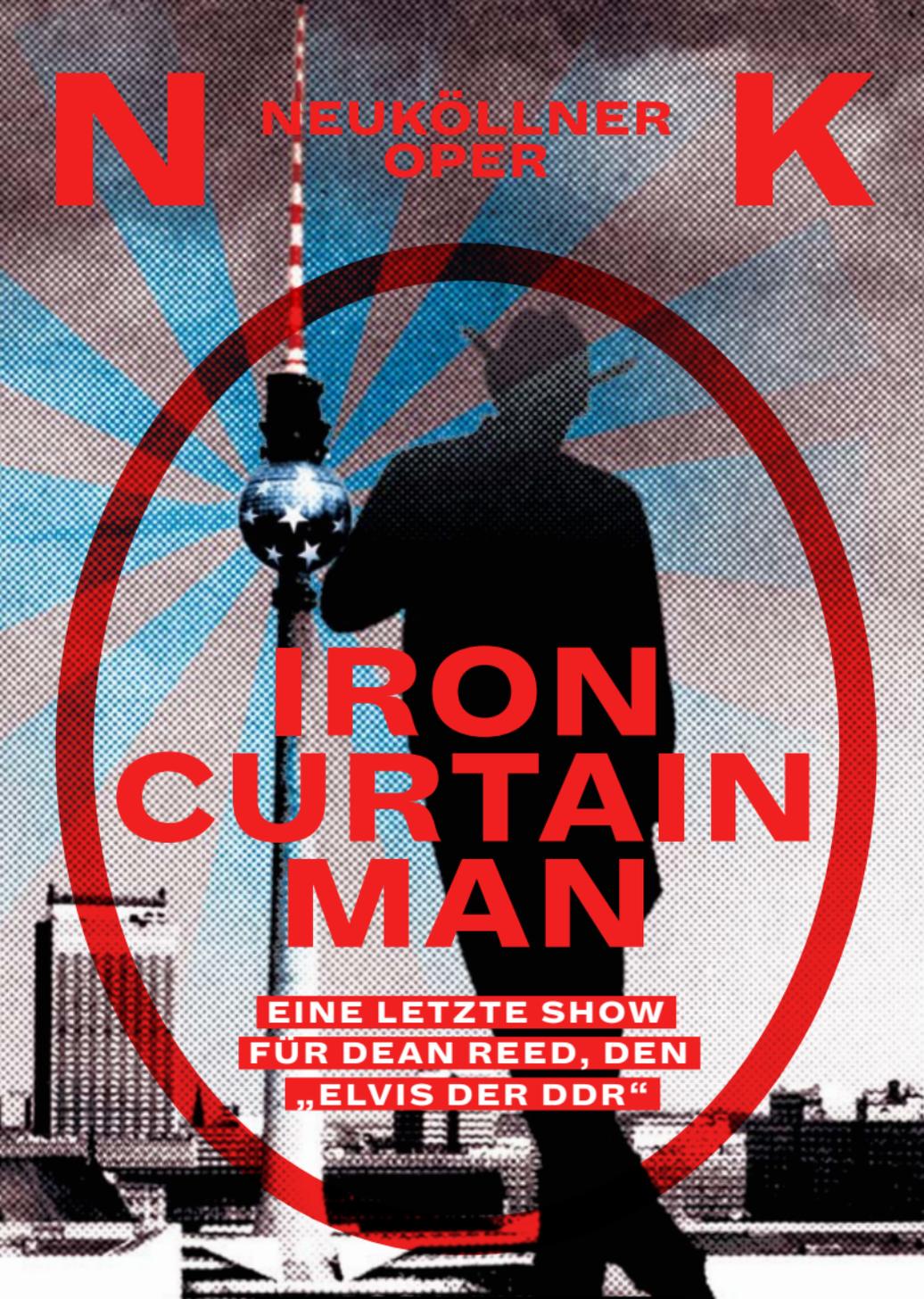


N

**NEUKÖLLNER
OPER**

K



**IRON
CURTAIN
MAN**

**EINE LETZTE SHOW
FÜR DEAN REED, DEN
„ELVIS DER DDR“**



IRON CURTAIN MAN

EINE LETZTE SHOW FÜR DEAN REED,
DEN „ELVIS DER DDR“

Regie und Text Fabian Gerhardt **Text** Lars Werner
Komposition Claas Krause und Christopher Verworner
Musikalische Leitung Christopher Verworner
Choreographie Lilit Hakobyan **Bühnenbild** Michael Graessner **Kostümbild** Sophie Peters **Videos** Vincent Stefan **Dramaturgie** Änne-Marthe Kühn

ENSEMBLE

Sophia Euskirchen
Franziska Junge
Claudia Renner
Jan-Philipp Rekeszus
Luca Schaub
Meik van Severen

VKKO – VERWORNER – KRAUSE – KAMMERORCHESTER

Dirigat, Piano und Electronics Christopher Verworner **Gitarre** Fabian Sackis **Posaune** Jan Landowski
Violoncello Jakob Roters **Bass** Sven Holscher **Drums**
Philip Dornbusch **Schlagwerk** Antonio Rivero/
Bryan Flores

Technische Produktionsleitung Kim Titzmann
Lichttechnik/Videotechnik Moritz Schick
Ton Ronald Davila Davila
Abendtechnik Licht Torsten Litschko, Ralf Arndt,
Erik Pade
Abendtechnik Ton Ronald Davila Davila, Robert Lüdke,
Sören Schwedler, Stefan van der Burg
Bühnenbau Gregor von Glinski, Pet Bartl Zuba,
Philipp Zumpe, Ralf Mauelshagen, Maloup Mendes,
Marc Schulze, Rui Wegener
Kostümabteilung Christina Kämper (Leitung), Kathy Prell
Maske Anne-Claire Meyer
Regie- und Produktionsassistentz Lara Yilmaz
Kostümassistentz Jorinde Sturm
Bühnenbildassistentz Christian Dillner
Abendspielleitung Regina Triebel

Uraufführung am 3. September 2020

Spieldauer 90 Minuten ohne Pause

Diese Produktion wurde gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Unser Dank gilt dem Kulturnetzwerk Neukölln e. V., der Bundesagentur für Arbeit und der comovis GbR für die Unterstützung.



ZUR MUSIK DES ABENDS

Ein Statement von Claas Krause und Christopher Verworner

Dem musikalischen Ausgangsmaterial von Dean Reed wollen wir respektvoll begegnen und es als Zeitquelle auch authentisch darstellen. Wir wollen – möglichst uneitel – aus den Originalsongs noch mehr herausholen, um dem ja dann doch dramatischen Leben von Dean Reed möglichst nahezukommen. Gleichmaßen haben wir als Komponisten den Anspruch, ein dramaturgisch starkes musikalisches Narrativ zu entwickeln. Das, was Dean Reed in seinen besten Zeiten verkörperte; was das für die DDR-Bürger*innen zu bedeuten vermocht hat; dem wollen wir nachspüren. Dabei wollen wir eine Musik schaffen, die aus sich selbst heraus erzählt, die über einen Sprechtheaterabend mit Originalsongs hinausgeht und für sich selbst stehen kann. Mit der Tradition des Musiktheaters im Hintergrund geht es da um emphatische Fallhöhen und ein ganz starkes emotionales Relief – oder um eine kleine Kartographie zu spannen: Naiver Aufbruch, dunkle Vorboten, ferne Amerikanismen, sowjetischer Realismus, ein Echo der Popmusik aus den 70ern und 80ern.

Biographie VKKO

Claas Krause und Christopher Verworner leiten gemeinsam das Verworner-Krause-Kammerorchester (VKKO), einen 18-köpfigen Klangkörper, welcher auf internationalen Festivals, in hitzigen Clubs und arrivierten Konzertsälen Publikumserwartungen flamboyant erodiert: das VKKO gewann 2017 den D-Bü Wettbewerb der deutschen Musikhochschulen in der Kategorie »Originalität«, 2019 den Bayerischen Kunstförderpreis und 2020 war das VKKO Stipendiat der Kulturstiftung des Bundes.



DEAN REED – UND DIE GENERATION (WH)Y

von **Änne-Marthe Kühn**

Ich kannte ihn nicht – den Dean. Dabei bin ich 1987 in der DDR geboren. Aber da war er schon ein Jahr tot, der Dean. Unter mysteriösen Umständen wurde er 1986 im Zeuthener See gefunden. Vergessen hat ihn niemand.

Nur bis jetzt hat ihn auch noch keiner wirklich kennengelernt, der die DDR nur als Schatten kennt.

Our Summer Romance

Dean Reed wurde am 22. September 1938 in Denver, Colorado, im Zentrum der USA geboren. Ein Farmboy mit Ambitionen. Doch Hollywood wollte ihn nicht und sein Plattenlabel verzeichnete keine großen Erfolge mit ihm.

El Cantor

Erst in Lateinamerika wird Dean Reed zum Schlager-Star. Für seine Konzerte müssen Fußballstadien angemietet werden. In den 1970er Jahren politisiert Dean Reed sich stärker: er trifft Che Guevara, in einer spektakulären Aktion wäscht er die amerikanische Flagge vom »Schmutz des Imperialismus« rein, er engagiert sich im Weltfriedensrat, demonstriert mit seinen Liedern und wird mehrfach inhaftiert. Er sagt: »Es ist nur, dass ich glaube, dass ein Mensch muss manchmal mehr tun als nur singen.«

Dean Reeds Leben ist geprägt von seinem Glauben an Gerechtigkeit, Völkerfreundschaft und Weltfrieden. Er glaubt, all dies in der Musik und im Sozialismus gefunden zu haben. Er glaubt das und ich glaube ihm das auch, dass er das glaubt.

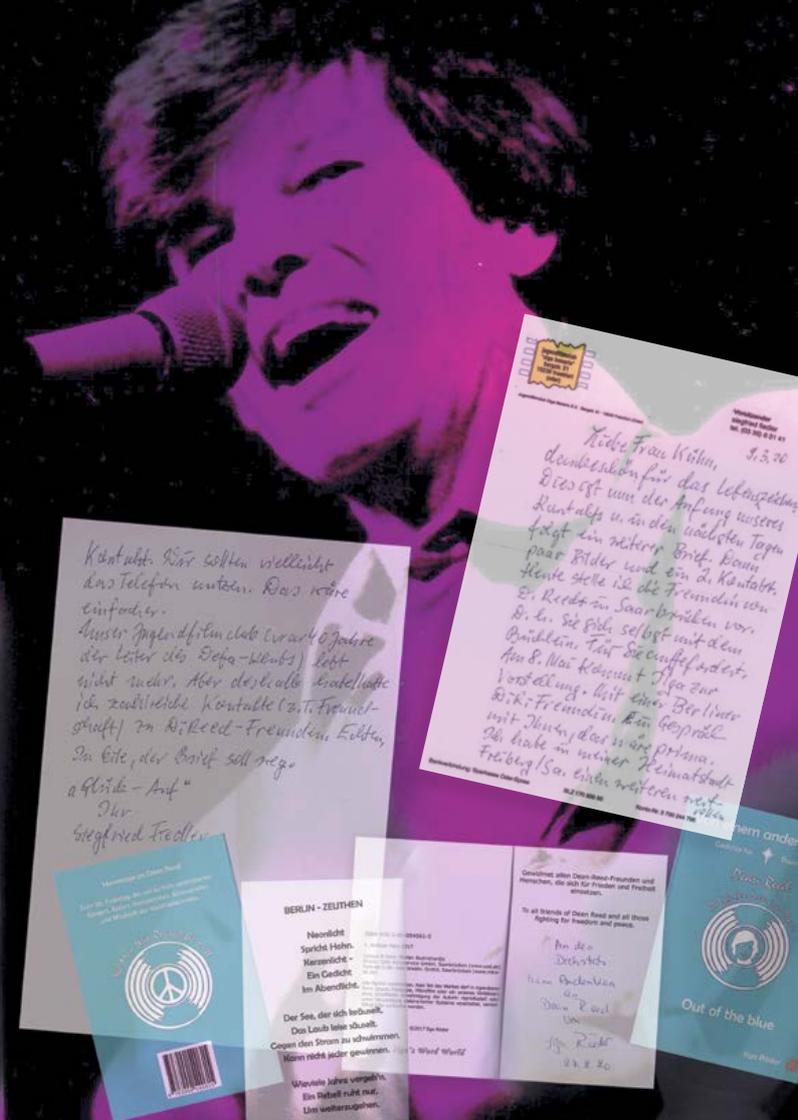
Wir sagen Ja

1972 zieht er für die Liebe in die DDR. Seine erste Frau Wiebke sagt über ihn: »Er war sex and politics – das war das Wichtigste in seinem Leben, auch in dieser Reihenfolge.« Er lebt auf einem Wassergrundstück am Zeuthener See, fährt gern Motorrad. Überall auf der Welt verteidigt er die Gleichheit und Freiheit der Bürger*innen der DDR, besonders auf seinen internationalen Reisen ohne Beschränkungen, und besonders gegenüber dem »kapitalistischen Westen«, wofür er auch mit dem Ministerium für »Sicherheit« zusammenarbeitet. Zunächst bemerkt er nicht, dass er doch ein Leben lebt, das weniger gleich ist als andere.

Thunder and Lightning

In den 1980er Jahren beginnt sein Stern zu sinken. Die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis des real existierenden Sozialismus ist nun selbst für den bislang innenpolitisch unkritischen Sänger nicht mehr zu übersehen und seine Äußerungen gehen so weit, die DDR mit einem faschistischen Staat zu vergleichen.

Dean Reed gerät in eine Schaffens- und Glaubenskrise, die schließlich zu seinem Tod führt.



Im Fernsehen wird Reeds Tod als »tragischer Unglücksfall« gemeldet, während sein 15-seitiger Abschiedsbrief an den Abteilungsleiter im SED-Zentralkomitee von der DDR-Regierung bis 1990 unter Verschluss gehalten wird.

Nobody knows me back in my hometown

Dean Reeds Leben war so eigenartig wie das Land, in dem er bis zuletzt lebte.

Es gibt die, die sich eine bessere DDR zurückwünschen. Einige belächeln die Naivität der »Ossis« retrospektiv. Andere sehen diese »Ossis« nach nunmehr 30 Jahren noch immer strukturell diskriminiert. Viele lehnen das Land ab – zu viele Repressalien, politische Verfolgung, Gesinnungskontrollen waren an der Tagesordnung.

Vielleicht gibt es ja gar keine final »richtige« Meinung. Es gibt viel mehr verschiedene Leben und Erfahrungen. Und es gibt die Erinnerung an ein Land, das es einmal gab. Ein abgeschlossenes Experiment, das man sich von allen Seiten ansehen kann und von dem man lernen kann – im Guten wie im Schlechten.

Und schließlich gibt es den Schatten, den es wirft.

Einen Schatten, der herankriecht. Schwarz wie die Nacht.

Oder einen Schatten, der die zu große Hitze vertreibt. Alt wie ein Baum.



THEATER IN MERK- WÜRDIGEN ZEITEN

von Fabian Gerhardt

Heute kann man sagen: Es war eine andere Epoche, als wir im Februar 2020 die Proben zu *IRON CURTAIN MAN* begonnen haben. Sie wurden kurz vor der Premiere abgebrochen mit dem ersten Lockdown, dann wiederaufgenommen und zur Premiere gebracht im kurzen Theaterherbst 2020. Wir waren froh, dass wir (vorübergehend, aber das wussten wir nicht) wieder spielen durften, wenn auch nur vor 60 Menschen. Es war toll zu spielen, aber natürlich hätte man für so eine Show gerne ein richtig volles Haus gehabt. Die 20 Vorstellungen waren ausverkauft (ok, bei 60 Plätzen nicht so schwierig), ein zweiter Block wurde angesetzt für den April 2021, aber da waren wir längst im langen zweiten Lockdown.

DANN MACHT DOCH WAS ONLINE

Die meisten Theater haben in dieser Zeit versucht, irgendwas online zu machen. Meistens waren es nur Aufzeichnungen von Aufführungen, die immer mehr oder weniger scheitern müssen, weil Theater nun mal mit Raum zu tun hat und der Bildschirm zweidimensional ist. Wir haben uns gesagt: Ok, wir versuchen es, aber dann müssen wir ganz neu denken. Und haben, ausgehend vom Material von *IRON CURTAIN MAN*, ein völlig neues Format entwickelt, *THE DEAN OF GERMANY*, eine siebenteilige Webshow, auf die wir sehr stolz sind, weil

sie etwas wirklich Eigenes geworden ist. Man kann sie in der Mediathek auf der Webseite der NKO noch anschauen.

DEAN REED ZUM DRITTEN

Und jetzt, im Sommer 2022, hat die Welt sich schon wieder weitergedreht. Das Virus ist noch da, aber irgendwie hat man sich dran gewöhnt. Auch weil andere Probleme gerade mehr Angst machen. Die Zuschauerräume dürften wieder voll sein, sind es aber oft nicht, weil in den letzten zwei Jahren etwas kaputtgegangen ist, was wir alle versuchen müssen zu reparieren. Und hier ist unser kleiner Beitrag: Dean Reed zum Dritten, diesmal mit vollem Haus, hoffentlich:
Let the show begin!



BIOGRAFIEN

LEITUNG



Fabian Gerhardt – Regie und Text

studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und war im Anschluss am Schauspiel Leipzig, am Bremer Theater und am Schauspiel Hannover engagiert. Anschließend gastierte er an großen Bühnen in Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln und Hannover. Von 2009 bis 2012 war er Mitglied des Staatsschauspiels Dresden, wo er mit *Die Insel* von Athol Fugard auch sein Regiedebüt gab. Es folgten Inszenierungen u. a. am Deutschen Theater Berlin, am Schauspielhaus Bochum und am Schauspiel Frankfurt. *ICM* ist seine siebte Inszenierung an der Neuköllner Oper und nach *9 TAGE WACH* die zweite Zusammenarbeit mit VKKO und Lilit Hakobyan.



Lars Werner – Text

(*1988 in Dresden) studierte u.a. Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Von 2009–2012 co-leitete er die Leipziger Kunsträume Goldener Buergersteig und nullunendlich. 2017 eröffnete Lars Werner das seitdem kollektivgeführ-

te Berliner Ringtheater. Für sein Stück *Weißer Raum* erhielt er 2018 den Kleist-Förderpreis. 2019 erhielt er das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste Berlin. Von 2021 bis 2022 war er Stipendiat am Nationaltheater Mannheim im neu gegründeten Institut für Digitaldramatik. Seine Stücke und Hörspiele liefen u.a. im Theater Münster, bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen, am Deutschen Theater Berlin, dem Staatstheater Braunschweig und der Neuköllner Oper, bei Deutschlandfunk Kultur und dem RBB. Lars Werner lebt und arbeitet in Berlin.



Claas Krause – Komposition

Geboren in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Greifswald. Aufgewachsen in Rostock. Stipendiat der Alfred-Toepfer-Stiftung Hamburg, Cité des Arts Paris und Meisterklassen Absolvent im Fach Zeitgenössische Komposition bei Prof. Moritz Eggert. Studium der Jazzgitarre bei Prof. Peter O'Mara in München. Studium der Jazz-Komposition bei Gregor Hübner, Christian Elsässer und Hector Martignon in München und New York. Tätig als Komponist, Musiker, Produzent, DJ. Schreibt akustische und elektronische Werke für Besetzungen von Streichquartett bis Punkband, von Tuba-Solo bis Sinfonieorchester.



**Christopher Verworner –
Komposition und Musikalische
Leitung**

studierte Komposition und Jazz an der Hochschule für Musik und Theater München. Er ist, gemeinsam mit Claas Krause,

Leiter des renommierten Verworner-Krause-Kammerorchesters (VKKO), Preisträger des »D-Bü« Wettbewerbs und des bayerischen Kunstförderpreises. Er ist außerdem freischaffender Komponist, u. a. für die Neuköllner Oper Berlin, die Münchener Philharmoniker, das Lied-Festival HIDALGO und als Songwriter, Produzent, Filmmusiker und Arrangeur tätig.



Lilit Hakobyan – Choreographie

Nach ihrem Abschluss an der Staatlichen Ballettschule Jerewan arbeitete Lilit Hakobyan am Staatsballett Jerewan. Seit 2007 war sie u.a. tätig am Landestheater Flensburg, Theater Dortmund, Theater Hof, seit

2011 ist sie Solotänzerin an der Staatsoper Hannover. Sie tanzte u. a. in Choreographien von Marco Goecke, Jiri Kylian, Hans van Mannen, Paul Lightfoot/Sol Leon, Mauro Bigonzetti und Jörg Mannes. Eigene Choreographien entwickelt sie seit 2011 u. a. für den »Ballhof« des Staatstheaters Hannover, die u. a. an das Emma Theater Osnabrück und ans Lot Theater Braunschweig eingeladen wurden. Schon für die Choreographie für *9 TAGE WACH* 2019 arbeitete sie mit Fabian Gerhardt zusammen.



**Michael Graessner –
Bühnenbild**

studierte zunächst Bühnenbild bei Achim Freyer. Inzwischen arbeitet Graessner seit vielen Jahren als Bühnen- und Kostümbildner für Schauspiel- und Opernproduktionen.

Seit 2001 entwirft er Räume und Theatersituationen für gesamte Spielzeiten, u. a. in den Münchner Kammerspielen oder dem Maxim Gorki Theater Berlin. 2009 erhält das Projekt *Hauptschule der Freiheit* den Preis zur bedeutendsten Theaterarbeit des Jahres durch die Bundeskulturstiftung. Mit Fabian Gerhardt verbindet Michael Graessner eine langjährige Zusammenarbeit. An der Neuköllner Oper ist es nach *AFFE* und *9 TAGE WACH* die dritte Arbeit.



Sophie Peters – Kostümbild

studierte Kostümbild an der Universität der Künste Berlin. Während ihres Studiums arbeitete sie für Projekte im uni.t Theater der Universität der Künste und dem bat-Studiotheater der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch.

Sie assistierte projektgebunden u. a. an der Staatsoper Berlin, am Theater Münster, am Theater Bonn und für Filmproduktionen. Seit 2018 ist sie als freie Kostümbildnerin für Theater, Film und Musikvideos tätig, u. a. für das Theater Bonn, das Ringtheater Berlin, den Theaterdiscoun-ter Berlin, das Hans Otto Theater Potsdam und die Neuköllner Oper.



Vincent Stefan – Video

ist seit Jahren als Musiker, Regisseur, Komponist, Dramaturg, Performer und Fotograf international aktiv und erweiterte ab 2008 sein künstlerisches Tätigkeitsfeld als Videodesigner. Neben Kompositionsaufträgen (Studio Babelsberg, Kent Nagano/DSO Berlin, Staatsoper Berlin, Alte Oper Frankfurt/Mousonturm, Theatertreffen/Maxim Gorki) führten ihn Engagements u. a. an die Staatsoper Stuttgart, an die Volksbühne Berlin, zur Semperoper Dresden, zur Deutschen Oper Berlin, zum Schauspielhaus Frankfurt. Neben weiteren Videoarbeiten an der Oper Frankfurt, Dortmund und Essen wird er auch als Regisseur in Berlin tätig sein.



Äne-Marthe Kühn – Dramaturgie

ist freie Dramaturgin, Librettistin und Produzentin. Ihre letzten Engagements brachten sie u. a. an die Akademie der Künste Berlin, den Gare du Nord Basel und an die Staatsoper Hannover. Im Rahmen von BTHVN2020 gab sie zusammen mit der Chorakademie Dortmund ein Kompendium an zeitgenössischen Chorwerken federführend heraus und erarbeitet dafür performative Vermittlungsformate. Aktuell ist sie vermehrt für die Neuköllner Oper Berlin tätig, wo sie Programm- und Stückentwicklungen mit verantwortet.

ENSEMBLE



Sophia Euskirchen

schloss ihr Studium im Fach Musical/Show an der UdK Berlin 2016 mit doppelter Auszeichnung ab. 2015 gewann sie den Chanson-Preis im Bundeswettbewerb Gesang. Engagements führten sie u. a. ans Renaissance Theater Berlin, an die Komödie im Marquart in Stuttgart, ans Tipi am Kanzleramt und zu den Grimm-Festspielen Hanau. Für ihre Darstellung in der Produktion *Rapunzel* wurde sie für den Deutschen Musical Theaterpreis nominiert. Bis Februar 2020 tourte sie mit der 20er Jahre Revue *Berlin Berlin*. An der Neuköllner Oper ist sie in *IRON CURTAIN MAN* seit 2015 nun zum vierten Mal zu erleben.



Franziska Junge

Claus Peymann holte Franziska Junge während ihres Studiums an der HfMT Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig an das Berliner Ensemble. 2009 folgte sie dem Angebot von Oliver Reese ans Schauspiel Frankfurt, wo sie u.a. mit Andreas Kriegenburg, Sebastian Hartmann, Christopher Rüping, Alexander Eisenach, Hans op de Beeck und Rainald Grebe arbeitete. Seit 2013 spielte sie u.a. in *Tatort-Folgen*, u.a. in *Das Haus am Ende der Straße*, *Es lebe der Tod*, *Wer bin ich*, *Gefangen* und *Parasomnia* sowie

in der Serie *Para – Wir sind King* von Özgyr Yildirim, die mit dem Deutschen Fernsehpreis 2021 ausgezeichnet wurde. Als diplomierte Sängerin ist sie zudem im Musiktheater und als Sprecherin tätig.



Jan-Philipp Rekeszus

Noch während seines Studiums stand der gebürtige Wiesbadener am Renaissance Theater Berlin im erfolgreichen Musical *Next To Normal* auf der Bühne und kurz nach seinem Diplom als Claude in *Hair* am Theater Magdeburg. 2017 gab er sein Kinodebüt in *Die Florence Foster Jenkins Story* und in der Titelrolle der Bühnendaption *Tschick* sein Schauspieldebüt. Er war auch in verschiedenen Operetten zu erleben u.a. als Tremolini in *Die Prinzessin von Trapezunt*. An der Oper Bonn spielte er Tony in der *West Side Story* und bis 2021 war er als Berger in *Hair* am Staatstheater Saarbrücken zu sehen. Im Sommer 2022 feierte er sein Rollendebüt als Dr. Frank N. Furter in der Rocky Horror Show im Alten Schlachthof Dresden.



Claudia Renner

Nach ihrem Schauspielstudium holte Ulrich Khuon sie ans Thalia Theater. Dort arbeitete sie viel mit Andreas Kriegenburg (*Hexenjagd*, *Unschuld*, *Bernada Albas Haus*), aber auch mit Stephan Kimmig (*Penthesilea*) u.v.a. Später wechselte sie ans Stuttgarter

Staatstheater, wo sie z. B. Rosalind in *Wie es euch gefällt* (Th. Dannemann) oder in *Nachtasy!* (V. Lösch) spielte. Mittlerweile freischaffend tätig, gastiert sie in verschiedensten musikalischen Produktionen – sie sang die Gräfin in *Figaro*, Sally Bowles in *Cabaret*, Kate in *Kiss me Kate*, aktuell die Elly in *Bowies Lazarus* sowie Jenny in Brechts *Dreigroschenoper*. In der NKO war sie zuletzt im Sommer 2022 als Erna in *SCHÖNER WOHNEN* (Amy Stebbins) zu sehen.



Luca Schaub

Wenn es überhaupt eine Konstante im Leben gibt, dann die Musik und selbst die ist starken Schwankungen und Strömungen ausgesetzt. Lucas erste Bühnenerfahrungen kommen daher auch aus der Musik. Angefangen von Chören, über diverse Bands und schließlich aus der Oper. Warum er dann Schauspieler geworden ist, weiß er bis heute nicht so genau, aber es gibt ihm einen herrlich tiefen Einblick in die menschliche Psyche und Funktionsweise, mit all ihren Wundern und Abgründen. Als Schauspieler ist man daher auch, ob gewollt oder ungewollt, ein Seismograph der Gesellschaft in der man lebt. Seit 2013 arbeitet Luca Schaub als Schauspieler und Regisseur in Berlin.



Meik van Severen

war 2009 bis 2011 Mitglied im Jugendensemble der Vorpommerschen Landesbühne. In Berlin spielte er 2011 im Jungen DT in der Odyssee unter der Regie von Uli Jäckle. Von 2012 bis 2016 studierte er

Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Noch während des Studiums spielte er am Hans Otto Theater Potsdam, im bat-Studiotheater und am Deutschen Theater Berlin. Anschließend gastierte er am Staatsschauspiel Dresden. Von 2016 bis 2019 war er fest im Ensemble am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2019 lebt er als freier Schauspieler in Berlin.



IMPRESSUM

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131–133 · 12043 Berlin

Leitung Andreas Altenhof (Kommunikation), Bernhard Glocksin (Künstlerische Leitung), Laura Hörold (Geschäftsführung) **Grafik** heilmeyerundsernau **Redaktion**

Andreas Altenhof, Clara Fandel, Bernhard Glocksin, Anne-Marthe Kühn

Bildnachweis

Titel: © Peter Heinz Junge, Collage: Heilmeyer und Sernau
S.11 Privatarchiv Siefried Fiedler, Ilga Röder; sowie Elke Bitterhof © BZ-Neumann, 23.10.1983; Collage: Heilmeyer und Sernau

Ensemble

VKKO © Steffi Rettinger, Fabian Gerhardt © Alexander Hörbe, Lars Werner © Max Bohm, Anne-Marthe Kühn © Kimi Palme, Sophia Euskirchen © Cuba Stern Junior, Franziska Junge © Jeanne Degraa, Jan-Philipp Rekeszus © Dennis König, Claudia Renner © Annemone Taake, Luca Schaub © Max Sonnenschein
Alle übrigen Fotos von privat.

Die Fotos auf den Seiten 2, 3, 6, 13, 15 und 25 entstammen einer Bildserie, die der Videokünstler Vincent Stefan für die Produktion IRON CURTAIN MAN erstellt hat.

DIE NÄCHSTEN PREMIEREN

VOLKSLIED 3000. DAS KONZERT

An diesem Abend präsentieren NKO, das Soundkollektiv kling klang klong und »Kommen und Gehen« – Das Sechstädtebundfestival! die Ergebnisse ihres Songwriting- Wettbewerbs: Zu erleben sind die ausgezeichneten Songs von Johannes Wester, Anton Israel, Pony Pracht, Migati und Rosenroth sowie Auftragskompositionen geschrieben und performt von Max Prosa, João Oreccia, Die Grenzgänger und Tonia Reeh. Die Aufgabe an die Teilnehmenden war die Vertonung von Texten, die durch die Künstliche Intelligenz GPT-3 auf der Website volkslied3000.de generiert werden.

3. September 2022.

DAS GRÖSSTE ZWISCHEN ÜBERHAUPT

MUSIKTHEATER DER JUNGEN NKO VON YUVAL HALPERN (MUSIK), VERA SCHINDLER (TEXT) UND BJØRN DE WILDT (REGIE)

Auf dem Balkon abseits der Party wird der Frage nachgegangen, wie das neue Leben wird – und wie man überhaupt dahin kommt. Wie dieses Zwischen überqueren, diese Schweben zwischen Schulabschluss und dem folgenden „wahren Leben“ mit entsprechenden Vorstellungen und Zuschreibungen. Reicht es, einfach zu warten, oder muss man es selbst in die Hand nehmen? Aber wie genau nimmt man etwas in die Hand, das man nicht mal anfassen kann, wie packt man es an, das größte Zwischen überhaupt?

Uraufführung am 22. September 2022.

Bis 24. September 2022.

N K NEUKÖLLNER
O OPER

www.neukoellneroper.de

